

LOKALES

Der Mint-Campus öffnete seine Türen

Die wissenschaftliche Einrichtung auf der Alten Schmelz in St. Ingbert feierte am Samstag ihr zehnjähriges Bestehen. Bei dieser Gelegenheit besuchte Staatssekretär Sebastian Thul das Schülerforschungs- und -technikzentrum, für das er auch ein Geschenk mitgebracht hatte.



Vitvya und Jule (im Vordergrund von links) nutzten beim Tag der offenen Tür am Mint-Campus die Gelegenheit, im SFTZ Handcreme mit Zitronenduft selbst herzustellen. FOTO: CORNELIA JUNG

VON CORNELIA JUNG

ST. INGBERT | Am Samstag gab es mit Staatssekretär Sebastian Thul hohen Besuch im Schülerforschungs- und -technikzentrum (SFTZ) auf der Alten Schmelz. Voller Stolz öffnete dessen Abteilungsleiter Rolf Hempelmann den Gästen aus dem Ministerium nahezu alle Türen, damit sie einen Einblick in die Vielfalt der Aktivitäten bekommen. Das kostenfreie Experimentalangebot können Kinder und Jugendliche zum Beispiel im Klassenverband als Ergänzung zum Unterricht nutzen. Sichtlich beeindruckt ließen sich die Gäste die Labore, die in der Ausstattung

mit denen an Unis mithalten können, zeigen und von den Schülern ihre Experimente erklären.

Dabei trafen die Besucher auf Landessieger bei „Jugend forscht“, wissbegierige Nachwuchswissenschaftler und viele ehrenamtliche Mitstreiter, ohne die weder das Biologielabor, die Informatik- noch die Metallurgieabteilung funktionieren würden. Was die Schüler begeistert, ist der praktische Bezug. Hier kann beispielsweise das Mineral Malachit zu Kupfer reduziert, Kosmetika angerührt, DNA-Analysen durchgeführt, Schaltungen gelötet und sich anderweitig handwerklich betätigt werden. „Hier sind die Mittel gut angebracht“, befand Thul während seines Rundgangs, nach dem er noch einen Bewilligungsbescheid in Höhe von knapp 32 000 Euro für das Modellprojekt „Praktische Biotechnologie für Schulklassen“ an Rolf Hempelmann überreichte.

„Beibringen ist Sache der Schulen, aber hier können sie ihr Wissen vertiefen“, so der SFTZ-Vorsitzende, der mit seinem Verein pro Jahr rund 4000 Schüler in diesen Räumen begrüßt. Seit Energetik auf dem Lehrplan stehe, werde auch dieses Fach experimentell in St. Ingbert begleitet. „Die Lehrpläne sind voll. Als Bildungsträger hat man es da schwer, aus den vielen Bildungsangeboten herauszusteichen“, weiß Thul. Er hat aber auch die Erfahrung gemacht, dass man ein bei Schülern einmal entfachtes Feuer mit solchen Aktivitäten, wie sie am SFTZ angeboten wurden, am Brennen halten kann. Auf diesem historischen Gelände werden Talente nicht nur gefördert, sondern auch auf Wettbewerbe vorbereitet. Und nicht nur das. In einer Versuchsreihe werden Parameter für die Produktion von grünem Stahl „im Kleinen“ erhoben, die auch für die Dillinger Hütte „im Großen“ wichtig sind. Mit einigen Experimenten ist man hier der Industrie 20 Jahre voraus. „Da sehe ich endlich mal live und in Farbe, was wir für die Nachwuchsförderung an Mitteln genehmigen“, schwärmt nach kurzer Zeit selbst der Staatssekretär, „sehr interessant, da lerne ich noch was.“ Weil man im SFTZ auch Biologie anbiete, habe man im Saarland sogar ein Alleinstellungsmerkmal „und erfülle so die Bildungsaufgabe des Staates“, sagt Rolf Hempelmann.

Die Ausstattung und Ideen des SFTZ, die sich einige der erwachsenen Besucher für ihr Studium gewünscht hätten, können aber auch Ferienkinder in ihrer freien

Zeit nutzen. So wie Vitivya, die mit ihrer Mama am Samstag das Haus besuchte. Spontan entschlossen sich beide, die Zehnjährige für die „Funferien“ anzumelden. „Das ist ein sehr schönes Angebot für Kinder und eine gute Basis für den Start ins Gymnasium“, freut sich Ankita Srivastava.



Rolf Hempelmann freut sich über den Zuwendungsbescheid des Ministeriums, den Staatssekretär Sebastian Thul im SFTZ überreichte.

Foto: Cornelia Jung